

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 9. Februar 1865.

1. Dem Leopold Grünfeld, Geschäftsagenten in Wien, Weißgärber, Radezkygasse Nr. 4, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Sicherheitschloßes, „Meridian-Schloß“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Johann Gottlieb Petri, Schieferdeckermeister und Dampf-Ziegeleibesitzer in Wien, Leopoldstadt, Laborstrasse Nr. 50, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art sechseckiger Maschinendachziegel aus Lehm oder Thon, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Ludwig Victor Buborg, Dr. der Medizin zu Frankfurt a. M. (Bevollmächtigter Karl A. Specker in Wien, Stadt, Salvagnhof Nr. 11), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art Gasbrenner, „Omnivorax“ genannt, für die Dauer von drei Jahren.

Diese Erfindung ist im Königreiche Hannover seit dem 22. Juli 1864 auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.

4. Dem Georg Neumayer zu Gaudenzdorf bei Wien, auf die Erfindung einer eigenthümlichen gefärbten Laugenessenz, für die Dauer eines Jahres.

Am 10. Februar 1865.

5. Dem Karl Kuzel, Webermeister in Fünfhaus, Badgasse Nr. 42, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art von Gurtbändern, „Alpacara-Gurtbänder“ genannt für Hosenträger, Strumpfbänder etc., für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Heinrich Pollak und Edwin Schmidt in Hamburg (Bevollmächtigter Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Riemergasse Nr. 13), auf eine Verbesserung an Nähmaschinen, durch welche mittelst eines an denselben beizufügenden Apparates Posamentir- oder Verzierungssätze hervorgebracht werden können für die Dauer von drei Jahren.

7. Dem Franz Platenka, Glasfabrikanten zu Waiz in Steiermark, auf die Erfindung in einem mit Kohlendampf geheizten Glasofen rein weißes Glas zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Absalon Hippolyt Lepay und Julius Guisnier, Fabrikanten und Chemiker in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Behandlungsweise der Zuckersäfte und Syrupe bei der Erzeugung des Rübenzuckers, für die Dauer eines Jahres.

Am 11. Februar 1865.

9. Dem Emil Bronner & Comp., Uhrenbändler in Wien, Stadt, Bäckerstrasse Nr. 18, auf die Erfindung verbesserter Remontoir-Taschenuhren, für die Dauer von drei Jahren.

10. Dem Joseph Goschi, Papierfabrikanten zu Treviso, auf die Erfindung eines Mineralzusatzes bei der Erzeugung milderer Papier und Pappdeckelforten, für die Dauer von fünf Jahren.

11. Dem Wilhelm Fehleisen, Ingenieur der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, und Ernst Fehleisen, Chemiker, beide zu Gills in Steiermark, auf die Erfindung eines Stoffes, „Halorsin“ genannt, welcher in der Pyrotechnik, zu Felsensprengungen u. dgl. verwendet werden könne, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem M. J. Menonno, Ingenieur in Paris (Bevollmächtigter Karl Neuß in Wien, Stadt, Mariengasse Nr. 4), auf Verbesserungen an den Nähmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Georg Philipp Zimmermann, Ingenieur und Werkführer der Kammgarnefabrik zu Böslau, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Feuerrostes, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Peter Karl Paul Lorenz Préfontaine, Civil-Ingenieur zu Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung von Vorrichtungen zum Einlagern aller Arten von Flüssigkeiten und andern Waaren, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem Richard Jones zu London (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josephstadt, Lange-gasse Nr. 43), auf eine Verbesserung des Verfahrens animalische und vegetabilische Substanzen zu conserviren, für die Dauer von fünf Jahren.

Am 13. Februar 1865.

16. Dem Josef Mayer, Mechaniker und Fabrikbesitzer zu Innsbruck in Tirol, auf eine Verbesserung der Selbstnagelmaschine, für die Dauer von zwei Jahren.

17. Dem Ignaz Oridl, Schlossermeister und Besitzer einer Eisenconstruktions-Werkstätte in Wien, Mariahilf, Esterhazygasse Nr. 1, auf die Erfindung einer eigenen Befestigungsart des Stulaturrohres an genieteten Blechträgern, ohne die Tragfähigkeit durch Bohrung zu vermindern, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Edward Lindner, Ingenieur aus New-York in Nord-Amerika, derzeit in Hamburg (Bevollmächtigter Gustav Fichtner in Wien, Stadt, Plankengasse Nr. 4), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Zündnadelgewehr-Systems, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiensbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu 6, 12 und 17, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können von Jedermann eingesehen werden.

(95—1)

Nr. 3083.

Konkurs-Rundmachung.

Bei den für das nächste Frühjahr bevorstehenden Vermessungsoperationen des stabilen Katasters werden mehre Vermessungsadjunkten mit dem monatlichen Adjutum von 31 fl. 50 kr. in Erledigung kommen, deren Besetzung im Wege des öffentlichen Konkurses vorzunehmen sein wird.

Dies wird in Folge Erlasses des hohen Finanzministeriums vom 6. d. M., Z. 11131/297, mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß hiemit keine stabile Staatsbedienstung verbunden sei, und daß die darauf Anspruch machenden Individuen ihre mit dem Tauffcheine, Gesundheits-, Wohlverhaltens- und Studienzeugnis-

sen, und insbesondere mit den Ausweisen über ihre technischen Kenntnisse oder ihre etwaige Verwendung bei öffentlichen oder Privatbehörden, bei Architekten oder Ingenieuren u. dgl. belegte Gesuche

längstens bis Ende April d. J. unmittelbar beim hohen Finanzministerium (Generaldirektion für direkte Steuern) in Wien einzureichen haben.

Techniker erhalten unter sonst gleichen Umständen den Vorzug.

Von der k. k. Finanzdirektion Laibach am 13. März 1865.

(93—2)

Nr. 309.

Rundmachung.

In Folge hohen Erlasses der hierortigen k. k. Finanz-Direktion vom 18. v. M., Z. 2038, werden am

21. l. M.

bei dem k. k. Gefällen-Oberamte Laibach, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, mehrere Zentner Skartpapier gegen sogleiche Bezahlung öffentlich veräußert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

k. k. Finanz-Direktion's-Deponomat Laibach am 14. März 1865.

(94—1)

Nr. 2302.

Konkurs-Rundmachung.

Die Postmeistersstelle zu St. Oswald in Krain ist in Erledigung gekommen und wird zur Wiederbesetzung dieser Stelle, womit eine Jahresbestallung von 200 fl., ein Kanzleipauschale von 20 fl., dann der Bezug der für die Beförderung der Posten entfallenden Mittelder, welche im Jahre 1864 1013 fl. 67 kr. betragen haben, und die Verpflichtung verbunden ist, drei diensttaugliche Pferde, eine gedeckte und eine offene Kalesche, ein Staffettenwagerl und zwei Staffettentaschen zu halten und eine Dienstkauton von 200 fl. zu leisten, der Konkurs bis

10. April l. J.

hiemit ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, Beschäftigung, Vermögens, dann des politischen und moralischen Wohlverhaltens und des Besizes der erforderlichen, an der Poststrasse in St. Oswald gelegenen Lokalitäten bis zum obigen Konkursstermine bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

k. k. Postdirektion Triest 13. März 1865.

(555—1)

Nr. 1366 merc.

Einleitung

zur

Amortisirung.

Von dem k. k. Landes- als Handels-Gerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Antonio Madussi in Laibach in die Amortisirung des abhanden gekommenen, von Antonio Frucco in Arztegna vom 8. Jänner 1865 auf die Ordre des Antonio Madussi ausgestellten, und in Laibach bei Pestherem am 28. März 1865 zahlbaren eigenen Wechsels gewilliget worden.

Es wird demnach der unbekannte Eigenthümer dieses Wechsels aufgefordert, denselben diesem k. k. Handelsgerichte

binnen 45 Tagen

vom 29. März d. J., als dem ersten Tage nach der Fälligkeit des Wechsels, sogewiß vorzulegen, als widrigenfalls auf neuerliches Ansuchen des Antonio Madussi nach dem Ediktal-Termine der obige Wechsel für wirkungslos erklärt werden würde.

k. k. Landes- als Handels-Gericht Laibach am 14. März 1865.

(506—3)

Nr. 1124.

Bekanntmachung

an Oswald Anton Morocutti von Treppo in Tolmezzo, gegenwärtig unbekanntes Aufenthaltes.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird hiemit dem Oswald Anton Morocutti von Treppo in Tolmezzo, gegenwärtig unbekanntes Aufenthaltes bekannt gegeben, daß wider denselben als Acceptanten des von J. C. Mayer in

Laibach am 15. Dezember 1863 ausgestellt und am 15. Juni 1864 zahlbaren Wechsels der Zahlungsauftrag ddo. 20. Dezember 1864, Z. 6202, auf Zahlung der Wechselsumme pr. 1000 fl., den 6% Zinsen vom 15. Juni 1864, der Perzentualgebühren und der Klagskosten pr. 7 fl. 4 kr. erlassen und dem Herrn Dr. Anton Rudolph, Hof- und Gerichtsadvokaten in Laibach, als unter Einem aufgestellten Kurator des abwesenden Beklagten zugestellt worden sei.

k. k. Landes- als Handelsgericht Laibach am 4. März 1865.

(514—3)

Nr. 1117.

Exekutive Feilbietung.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat über Ansuchen der k. k. Finanzprokurator noe. des k. k. Steuer-

Aerars die exekutive Feilbietung der dem Herrn Ludwig Pufelstein gehörigen, gerichtlich auf 3566 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Rktf.-Nr. 341 vorkommenden Hausrealität Cons.-Nr. 26 in der Peters-Vorstadt bewilliget, und zur Vor-

24. April,

22. Mai und

19. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Vizitationsbedingnisse und Schätzungsprotokoll erliegen zu Jedermanns Einsicht in der landesgerichtlichen Registratur.

k. k. Landesgericht Laibach am 4. März 1865.